

# David Morgan über aktuelle Trends und Ereignisse an den Edelmetallmärkten

16.12.2016 | [Mike Gleason](#)

**Mike Gleason:** Heute darf ich David Morgan, den Herausgeber des Newsletters *The Morgan Report* und Co-Autor der Bücher *"The Silver Manifesto"* und *"Second Chance: How to Make and Keep Big Money During the Coming Gold and Silver Shockwave"* erneut zum Interview begrüßen. David, schön, wieder mit Ihnen zu sprechen. Wie geht es Ihnen?

**David Morgan:** Danke Mike. Naja, ehrlich gesagt bin ich nicht zu 100% fit, mir hängt noch eine Erkältung nach. Aber sonst geht es mir gut, danke.

**Mike Gleason:** Sie sind ja auch sehr viel herumgereist, da ist es sicher leicht, sich etwas einzufangen. Damit wollte ich mehr oder weniger auch anfangen, mit Ihren Reisen. In der letzten Zeit haben Sie verschiedene Konferenzen und Meetings des Edelmetallsektors besucht, z. B. den Silver Summit in San Francisco und letzte Woche sagten Sie, Sie seien in Schweden. Ich bin mir sicher, dass Sie dabei wertvolle Informationen gesammelt haben, die Sie vielleicht mit unseren Lesern und Zuhörern teilen wollen. Was haben Sie unterwegs erfahren, wie ist die Stimmung in unserem Sektor derzeit und was waren die Höhepunkte auf den Konferenzen?

**David Morgan:** Nun, zuerst war ich auf der Edelmetall- und Rohstoffmesse in München, die ich schon viele Male besucht habe. In Deutschland ist die Stimmung in Bezug auf die Edelmetalle noch immer sehr positiv. Die Deutschen sind große Bullion-Fans. Sie sind von dem Grundsatz überzeugt, den ich schon von Anfang an predige: Bevor man in die Aktien der Minengesellschaften investiert, sollte man sich unbedingt echte, physische Edelmetalle zulegen. Sie halten aber auch große Anteile an den verschiedensten Bergbauunternehmen, von spekulativen Investments in Junior-Unternehmen über mittelgroße Produzenten bis hin zu den großen, kapitalstarken Top-Unternehmen, auf die wir uns in unserem Newsletter hauptsächlich konzentrieren.

Die Stimmung unter den Anlegern ist wirklich interessant. Wir haben unser Hauptgeschäft in den USA und in Kanada. Zwischen dem Silbermarkt-Top im April 2011 und Ende letzten Jahres ist die Zahl unserer dortigen Abonnenten rund 60% zurückgegangen. Mittlerweile hat sie sich wieder etwas erhöht, aber in Deutschland ist sie während der ganzen Zeit konstant geblieben. Das ist vielleicht schwer zu glauben, aber unsere deutschen Abonnenten sind mit uns praktisch durch dick und dünn gegangen.

Die Deutschen verstehen die Edelmetalle also wirklich. Aufgrund der Erfahrungen, die ihre Eltern und Großeltern während der Zeit der Weimarer Republik gemacht haben, ist das im kollektiven Bewusstsein verankert. Sie glauben vor allem an die physischen Edelmetalle, aber ihre hauptsächliche Sorge dabei ist nicht wirtschaftlicher Natur, sondern die Angst vor einem neuen Krieg. Große Sorgen bereiteten ihnen vor allem die auf Russland gerichteten Raketen, die an der deutschen Grenze stationiert wurden.

In Deutschland ist die Bevölkerung über alle mit Krieg in Verbindung stehenden Aktivitäten natürlich sehr bestürzt und beunruhigt, wahrscheinlich mehr als das in anderen Ländern der Fall ist. Sie haben ja auch so schon genug durchgemacht: den Ersten und den Zweiten Weltkrieg, den Kalten Krieg, die Mauer in Berlin usw. Sie wollen einfach ihr Leben leben und in Ruhe gelassen werden, aber Deutschland ist natürlich Mitglied der NATO und jetzt sehen sie sich mit dieser schwierigen Situation konfrontiert. Ich glaube, mittlerweile hat sich die Sache etwas beruhigt. Ich verfolge diese Nachrichten nicht ganz so aufmerksam, wie ich das vielleicht könnte... Das war übrigens noch vor der Präsidentschaftswahl in den USA. Ich glaube, ich habe Deutschland am 7. November verlassen, einen Tag vor der Wahl. Soviel also zu Deutschland.

Der Silver Summit in San Francisco wurde mehrere Male umbenannt und heißt jetzt Silver and Gold Summit, aber der Fokus liegt noch immer auf Silber, wofür wir sehr dankbar sind. Ich bin froh, dass die Konferenz nicht abgeschafft wurde. Sie war gut besucht und hatte großartige Referenten. Die Stimmung war gut, aber nicht fantastisch. Zu dem Zeitpunkt war es bereits zu recht heftigen Abverkäufen an den Gold- und Silbermärkten gekommen. Viele Leute fragten, ob die Rallye jetzt vorbei sei, ob das nur ein falscher Frühling innerhalb einer übergreifenden Baisse war, und wie es jetzt weitergeht.

Ich würde sagen, wir hatten alle unsere eigene Meinung, aber die meisten von uns waren der Ansicht, dass es sich um eine Korrektur in einer neuen Phase der Hausse handelt, dass bessere Zeiten vor uns liegen und

es an der Zeit ist, nach Werten zu suchen und Werte zu kaufen. Auf eine Sache möchte ich in diesem Zusammenhang gern hinweisen. Wie viele von Ihnen haben den Anstieg des Silberkurses auf 50 \$ verpasst? Ich sage das mit einem Hintergedanken, denn viele der Unternehmen, die wir im Morgan Report analysieren - und auch andere - haben prozentual gesehen eine vergleichbare Kursentwicklung hinter sich wie der Silberpreis, als er von etwa 14 \$ bis auf 50 \$ kletterte.

Wenn man in ein Bergbau- oder Rohstoffunternehmen investiert, bekommt man Hebelwirkung, und zwar sowohl aufwärts als auch abwärts, das sage ich ganz ehrlich. Ich hatte unsere Abonnenten allerdings vor einem Top gewarnt und ihnen dringend geraten, dass sie einen Teil ihrer Gewinne realisieren oder ihre Positionen absichern sollten. Ich war etwas zu früh dran, aber das ist immer gut. Man sollte schließlich verkaufen, solange der Markt noch stark ist, wenn er gerade sein Top bildet. Es ist gar nicht nötig, dass man exakt den allerhöchsten Kurs erwischt. Von ein paar Leuten auf Twitter erntete ich dafür Kritik, aber das ist okay.

Und siehe da, der Goldpreis sank 100 Dollar und viele meiner Abonnenten hatten zuvor einen Teil der Gewinne mitgenommen. Allerdings waren viele unserer Top-Unternehmen gar nicht davon betroffen. Die Aktien einer unserer wichtigsten Top-Minengesellschaften wurden 2012 beispielsweise zu einem Kurs von 38 \$ gehandelt, heute notieren sie bei 75 \$. Ich will damit sagen, dass sich einige dieser Unternehmen selbst dann noch ganz gut oder sogar sehr gut entwickeln können, wenn sich der Markt in einem Abwärtstrend befindet.

Man muss nur die richtigen Unternehmen herausuchen. Natürlich liegen wir mit unserer Auswahl nicht in jedem Fall richtig, aber glauben Sie mir, die meisten erweisen sich als gute Wahl. Aus diesem Grund habe ich den Fokus beim Morgan Report von Anfang an auf die Top-Minenunternehmen gelegt, die ihre Produktion nicht absichern und über hohe Kapitalreserven verfügen, sowie auf die Mid-Tier-Producer. Ich liebe es zu spekulieren. Ich glaube, das geht jedem so, aber es ist keine Wissenschaft, sondern eine Kunst, daher sollte man vorsichtig sein.

**Mike Gleason:** *In Ihrem letzten Newsletter sind Sie auf einige der Entwicklungen eingegangen, die wir an den Märkten seit den Wahlen in den USA beobachten konnten. Wir haben den Anstieg der Rohstoffpreise gesehen, der zum Teil durchs Trumps Pläne bedingt war, eine Billion Dollar für Infrastrukturprojekte auszugeben. Sie mahnen allerdings zur Vorsicht. Die Vorgänge an den Anleihemärkten sollten den Anlegern zu denken geben. Viele Investoren stoßen ihre Anleihen ab, denn sie rechnen mit einer Anhebung der Zinsen durch die US-Notenbank. Ihnen ist auch bewusst, dass Trumps Vorschlag, die Steuern zu senken und die Ausgaben zu erhöhen, wahrscheinlich eine gewaltige Welle neuer Staatsverschuldung mit sich bringen wird.*

*Die steigenden Zinsen werden angesichts unserer Abhängigkeit von den Schulden für Gegenwind in Bezug auf das Wirtschaftswachstum sorgen. Die Frage ist, wie stark dieser Gegenwind wehen wird. Was erwarten Sie im Laufe des nächsten Jahres hinsichtlich der Anleihemärkte und der Zinssätze?*

**David Morgan:** Ich denke, auf die Zinssätze wirkt ein Aufwärtsdruck. Die Federal Reserve ist nicht so allmächtig, wie die meisten glauben. Ich bin mir fast sicher, dass sie den US-Zins in diesem Monat anhebt. Das muss sie praktisch auch, weil der Markt schon gesprochen hat. Der Markt hat die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen ziemlich deutlich erhöht und der Druck wird nicht nachlassen, denn alle wissen, dass niedrigere Steuern und höhere Ausgaben ein größeres Haushaltsdefizit bedeuten. Das ist unvermeidlich.

Für die Edelmetalle ist das meiner Meinung nach sehr bullisch. Ich denke, die Stimmung in den USA wird sich ändern, vor allem auf dem Land. Die Leute werden sich sagen "uns geht es jetzt besser, es gibt mehr Arbeit, wir haben eine sinnvolle Aufgabe" usw. Aber den strukturellen Problemen, die insbesondere aufgrund der Federal Reserve und des europäischen Bankensystems das gesamte globale Wirtschaftssystem durchdringen, ist nicht so leicht beizukommen. Sie sind miteinander vernetzt, über alle Ländergrenzen hinweg. Die BRICS-Staaten haben natürlich ihr Bestes gegeben und sich vielleicht ein wenig abgegrenzt, sodass sie jetzt das ein oder andere Finanz-Desaster umgehen können, aber sicherlich nicht alle.

Vergessen Sie nicht, dass keines der strukturellen Probleme gelöst wurde. Das ist in etwa so, als würde man eine neue Verkleidung über ein verrottendes Fundament legen. Es sieht erst einmal schön aus und die Nachbarn freuen sich. Von außen sieht es dann zwar besser aus, aber wenn sie das Fundament nicht instand setzen, haben Sie das Problem nicht wirklich gelöst.

**Mike Gleason:** *Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber ich fand es doch recht ermutigend, dass sich der*

*Silberkurs in der letzten Woche, nach dem letzten Preisrückgang direkt vor Thanksgiving, ganz gut gehalten hat. Der Goldpreis hat zwar nachgegeben, aber Silber hat sich besser entwickelt, was bei sinkenden Goldkursen üblicherweise nicht der Fall ist. Was halten Sie davon? Liegt es daran, dass dem weißen Metall seine Rolle als wichtiges Industriemetal zu Gute kommt, jetzt da viele glauben, dass es in diesem Sektor wieder aufwärts gehen wird? Ist das vielleicht auch ein Hinweis auf eine baldige Bodenbildung der Edelmetallkurse? Was glauben Sie?*

**David Morgan:** Ich sehe das etwas anders als die Mainstream-Bankenanalysten, die Ihnen sagen werden, dass die Investitionen in die Infrastruktur den industriellen Silberverbrauch erhöhen werden und der Silberkurs deswegen stark ist. Nach mehreren Jahrzehnten an diesem Markt bin ich der Ansicht, dass Silber gegenüber Gold in einem Bullenmarkt die Führung übernimmt. Ich denke, dass wir immer noch in einem Bullenmarkt sind.

Wir haben eine unangenehme Korrektur erlebt, und ich schätze, dass diese noch nicht ganz vorüber ist. Aber wenn Silber schneller steigt als Gold oder sich seitwärts entwickelt, wenn der Goldkurs sinkt - anders gesagt, wenn das Gold/Silber-Verhältnis abnimmt - dann ist das für mich nur ein weiteres Anzeichen, dass wir uns in einem Bullenmarkt befinden. Ich habe mit dieser Entwicklung gerechnet, genauso wie mit der Stärke des US-Dollars. Es fällt vielen Leuten schwer, das zu verstehen, aber in einer ungewissen Marktlage suchen die Anleger nach Sicherheit und zuverlässigen Assets. Für die meisten bedeutet das Cash.

**Mike Gleason:** *Das bringt mich direkt zu meiner nächsten Frage. Die Edelmetallmärkte scheinen einen Katalysator zu brauchen, damit die Preise wieder steigen. Außerdem kämpfen sie derzeit gegen den stärkeren Dollar, steigende Zinssätze und die Tatsache, dass viele Investoren wieder risikofreudiger sind. Investments, die wie die Edelmetalle einen sicheren Hafen darstellen, sind derzeit weniger gefragt. Die Gründe für den Besitz von Edelmetallen haben sich unterdessen aber nichts einfach in Luft aufgelöst. Wie lange wird die risikofreudige Stimmung Ihrer Meinung nach noch anhalten und sehen Sie ein bestimmtes Ereignis voraus, das die Stärke des Dollars zu Fall bringen oder die Nachfrage nach Safe-Haven-Assets erhöhen wird?*

**David Morgan:** Wunderbare Frage. Wenn man solche Fragen gestellt bekommt, ist es am besten, sie gar nicht zu beantworten. Ich weiß, dass es besser wäre. Die Märkte wissen mehr als jeder einzelne und ich suche natürlich immer nach Hinweisen und Marktsignalen. Auf dieser Grundlage leiste ich ganz gute Arbeit, bei kurz- und mittelfristigen Prognosen vielleicht sogar bessere als die meisten anderen. Ich denke, dass der Markt sich neutral entwickeln wird, bis Donald Trump tatsächlich eingeschworen wird.

Ich weiß, dass es viele neue Webseiten gibt - und ich meine damit richtige Nachrichtenseiten, keine Fake News - die besorgt sind angesichts der Neuauszählung der Stimmen in manchen Bundesstaaten usw. Ich habe diese Angelegenheit mitverfolgt, aber ich glaube nicht, dass Trumps Amtsantritt verhindert wird. Wenn er ins Weiße Haus eingezogen gibt, wird er neue Programme umsetzen, sich mit einem neuen Kabinett umgeben und all das wird sich auch auf den Goldmarkt auswirken.

Wie wir schon gesagt hatten, wird es niedrigere Steuern und höhere Staatsausgaben geben. Dadurch wird die Inflation steigen, und zwar nicht nur für die US-Bürger, sondern auf globaler Ebene. Viele Europäer und Asiaten werden sich ebenfalls Sorgen über die Anleihemärkte machen, denn die Lage an den Schuldenmärkten verbessert sich durch die steigenden Zinsen nicht, sondern wird kritischer.

Die meisten Leute denken, dass höhere Zinssätze für Gold negativ wären, aber in Wirklichkeit hat sich der Goldpreis in Zeiten steigender Zinsen großartig entwickelt, zumindest bis die Zinsen deutlich über die nominelle Inflationsrate kletterten. Lassen Sie mich das kurz erklären. 1980 lag die tatsächliche Inflationsrate den Regierungsstatistiken zufolge bei 13%. In der Endphase, den letzten Wochen der Gold- und Silberhaussa, stiegen die Zinsen ziemlich schnell, aber der Goldkurs legte im gleichen Tempo zu, bis Paul Volker (der damalige Vorsitzende der US-Notenbank) die Fassung verlor und den Leitzins auf 18-20% erhöhte.

Damit lag der Zins 5% über der Inflationsrate und wenn die realen Rendite im Bereich von 4% oder 5% liegen, dann versetzt das den Edelmetallen meistens einen Dämpfer. Prinzipiell gibt es aber keinen Grund, die steigenden Zinsen oder die sinkenden Anleihepreise zu fürchten. Die Anleihemärkte sind natürlich das eigentliche, große Problem. Ich weiß, dass wir schon oft darüber gesprochen haben, aber Sie werden auch Internet viele Informationen dazu finden. Sie können auch das Kapitel "Debt Bomb" in unserem Buch "The Silver Manifesto" lesen. Wir haben uns eingehend mit diesem Thema befasst.

**Mike Gleason:** *Ja, das stimmt. Der ausschlaggebende Faktor sind definitiv die Realzinsen, nicht die*

*nominellen Zinsen und es ist auf eine gewisse Weise faul, einfach davon auszugehen, dass höhere Zinsen automatisch niedrigere Edelmetallpreise bedeuten. Es hängt immer davon ab, wie sich die Zinskurve gegenüber der Inflation verhält.*

*Es gibt zur Zeit noch ein weiteres interessantes Thema: Gerüchten zufolge könnte es in Indien zu einem Einfuhrverbot für Gold kommen. Die indischen Bürger sind bekannt dafür, dass sie die wahrscheinlich eifrigsten Goldkäufer der Welt sind. Eine Importsperrung würde uns nicht überraschen, denn immerhin hat die indische Regierung bereits ganz unvermittelt die beiden höchsten Banknoten des Landes für ungültig erklärt und damit ein ziemliches Chaos angerichtet. Als Indien das letzte Mal ein Verbot für Gold verhängt hatte, führte das nur zu höheren Preisen am inländischen Markt und verstärktem Schmuggel, aber auch die Silbernachfrage hat stark zugenommen. Was denken Sie über die derzeitige Situation in Indien, David?*

**David Morgan:** Als ich in Deutschland war, traf ich auch Mark O'Byrne auf der Konferenz, den ich schon seit Jahren kenne und mit dem ich mich oft über Skype unterhalten habe. Mir gefällt, was er schreibt. Er hat erst vor Kurzem einen [Artikel](#) darüber geschrieben, dass Silber in Indien das neue Gold ist. Die Regierung macht ihrer Bevölkerung den Goldbesitz wirklich schwer, sie müssen jetzt nachweisen, dass sie die rechtmäßigen Besitzer sind, dass sie es geerbt oder auf legalem Weg erworben haben, wo das Geld dafür herkommt usw.

Vieles, was derzeit über die Lage in Indien gesagt wird, stammt direkt aus der Gerüchteküche. Ich hatte noch keine Zeit nachzuprüfen, was Fakt ist und was Fiktion, aber es ist im Moment ein heißes Thema. In dem Artikel hieß es jedenfalls, dass das alles kein großes Problem sei. Die Inder würden stattdessen einfach wieder Silber kaufen. Viele Leute wissen zwar, dass Indien schon immer eine besondere Vorliebe für Edelmetalle hatte, aber nicht, dass diese jahrzehntelang hauptsächlich Silber galt, weil das weiße Metall für den Großteil der Bevölkerung viel erschwinglicher war als Gold. Die Inder haben schon immer viel Gold gekauft, aber Gold war nicht so allgegenwärtig wie Silber.

Jetzt da so viele Unternehmen oder Abteilungen nach Indien umgezogen sind, vor allem in der Softwarebranche, aber auch in anderen Industriezweigen, ist die Bevölkerung viel wohlhabender geworden. Aus diesem Grund investieren sie heute mehr Geld in Gold und andere Anlagen. In Indien entwickelt sich eine Mittelschicht, die immer westlicher denkt. Es geht nicht mehr nur darum, dass die Eltern und die Großeltern schon immer Edelmetalle gekauft haben. Ich denke, dass auch Investmentfonds und andere Optionen immer beliebter werden.

Aber um noch einmal auf Marks Artikel zurückzukommen: Darin schreibt er, dass es nicht so schlimm ist, wenn die Regierung in Bezug auf Goldbesitz rigoros durchgreift, denn dann wird es eine verstärkte Nachfrage nach Silber geben. Der Silberpreis ist in Indien in den letzten Jahren relativ stabil geblieben. Er wird nicht nur von der großen Investitionsnachfrage gestützt, sondern auch von der staatlich subventionierten Solarindustrie, die sich ziemlich gut entwickelt.

**Mike Gleason:** *David, bevor wir zum Ende des Interviews kommen, geben Sie uns doch bitte noch einen Ausblick auf den Rest des Jahres und sagen Sie uns, was Sie hinsichtlich der Preisentwicklung im Edelmetallsektor im nächsten Jahr erwarten. Ich erinnere mich daran, dass Sie einen Angriff auf die Edelmetallpreise vorgeschlagen hatten, etwa in der letzten Dezemberwoche. Genau das ist in den letzten Jahren mehrfach vorgekommen. Rechnen Sie in diesem Jahr mit etwas Ähnlichem? Außerdem würden wir gern noch erfahren, woran Sie beim Morgan Report gerade arbeiten und ob es irgendwelche Neuigkeiten gibt, die Sie gern noch ansprechen möchten.*

**David Morgan:** Ja Mike, ich denke wirklich, dass die Kurse in den letzten Handelstagen des Jahres noch einmal stark unter Druck geraten könnten. Es ist ziemlich leicht, das vorherzusagen. Das heißt natürlich nicht, dass es in diesem Jahr genauso sein muss, aber alle kleinen Märkte lassen sich relativ leicht in die eine oder andere Richtung bewegen. Wenn an einem Markt mit einem geringen Handelsvolumen jemand plötzlich große Mengen kauft, schießt der Preis in die Höhe und wenn umgekehrt jemand sehr viel verkauft, drückt das den Preis nach unten.

Ich denke, so wird es Ende des Jahres am Silbermarkt sein. Heißt das, dass Sie jetzt kein Silber und Gold kaufen sollten, um es zu Weihnachten zu verschenken? Nein. Meiner Meinung nach ist es ein Spiel für Anfänger, zu versuchen den exakten Preisboden zu erwischen. Ich denke, dass wir ohnehin schon recht nah dran sind. Könnten die Kurse weiter fallen? Ja. Ich erwarte, dass sie noch tiefer sinken. Aber viel tiefer? Nein.

Was unsere Arbeit angeht, habe ich erst vor Kurzem etwas sehr, sehr Interessantes gesehen. Ich war in Vancouver und habe mich dort mit einem Ingenieur getroffen, der mir eine modernisierte Kugelmühle zeigte. Da ich selbst früher als Ingenieur gearbeitet habe, haben wir uns prächtig verstanden und er erklärte mir die Vorteile des neuen Designs.

Das Unternehmen, das wir auch in der Rubrik der spekulativen Investments im Morgan Report aufführen,

hat aber noch ein anderes Ass im Ärmel. Ich habe einen faszinierenden Prozess mit einem Lösungsmittel beobachtet.

Die Lösung ist nicht giftig, man könnte sie sogar trinken. Dennoch lassen sich mit ihr fast alle Metalle ausfällen. Ich habe das im Labor gesehen und selbst gefilmt. Ich werde das Video zur Verfügung stellen, sobald ich kann, aber ich muss mich an bestimmte Regeln halten. Ich kann Werbung dafür machen, so wie jetzt gerade, aber ich darf nicht zu viel verraten. Ich denke allerdings, dass es in ein oder zwei Wochen öffentlich gemacht wird. Die Abonnenten des Morgan Report, die die meisten spekulativen Aktien gekauft haben, halten bereits Anteile an dem Unternehmen. Soweit ich weiß, wird es wahrscheinlich eine Ausgliederung des entsprechenden Unternehmensbereiches geben.

So etwas ähnliches ist uns schon einmal passiert, allerdings nicht im Zusammenhang mit einer neuen Technologie. Wir hatten mal ein Kohleunternehmen mit einem Platinprojekt im Portfolio, und beim Spin-out erhielten die Aktionäre Anteile am neuen Platinunternehmen. Es gab also praktisch zwei Investments zum Preis von einem. Dieses Unternehmen besitzt mittlerweile eine der besten Silberlagerstätten der Welt und ist sehr unterbewertet. Nächste Woche werde ich wahrscheinlich ein Interview mit dem CEO führen und auf unserer Webseite veröffentlichen.

In diesem Zusammenhang fällt mir gerade noch etwas ein, was meines Wissens nach niemand sonst in unserer Branche tut: Wenn wir zum Silver Summit fahren, führen wir mit fast allen Gold- und Silberunternehmen, die bei der Konferenz zugegen sind, ein Interview. Darunter waren auch vier Minengesellschaften, die wir als sehr interessante spekulative Investments betrachten. Das Risiko ist hoch, die Gewinnchancen aber auch.

Wir stellen alle Videos auf unserer Webseite für die Mitglieder zur Verfügung, damit sie sie anschauen können, wann und so oft sie wollen. Unsere Abonnenten sind sehr zufrieden mit diesem Service. Die Videos, die wir auf dem Silver Summit gedreht haben, sind jetzt jedenfalls fertig und wir werden sie wahrscheinlich noch heute hochladen und auf der Webseite veröffentlichen.

**Mike Gleason:** *Faszinierend. Ich bin mir sicher, dass sich viele Leute diese neue Technologie einmal genauer ansehen wollen.*

*David, wir wissen es immer zu schätzen, wenn Sie Ihre Analysen und Meinungen hier im Interview mit uns teilen. Bevor wir Sie gehen lassen: Wo können die Leute Informationen über den Morgan Report bekommen oder ihn abonnieren? Und erzählen sie uns auch noch kurz von dem neuen Buch, das Sie gemeinsam mit David Smith geschrieben haben und das vor Kurzem unter dem Titel "Second Chance: How to Make and Keep Big Money During the Coming Gold and Silver Shockwave" ("Die zweite Chance - Wie Sie während des kommenden Gold- und Silberpreisschocks ein Vermögen verdienen und behalten") erschienen ist.*

**David Morgan:** Gern. Am einfachsten können Sie sich in unsere kostenlose E-Mail-Liste eintragen, wenn Sie die Webseite [TheMorganReport.com](http://TheMorganReport.com) aufrufen und dort Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse eintragen. Sie erhalten von uns dann eine Mail, die Sie bestätigen müssen, damit wir wissen, dass die Adresse wirklich stimmt. Sobald Sie das getan haben, stehen Sie auf der Liste und bekommen jede Woche Newsletter von mir oder meinen Mitarbeitern mit einem allgemeinen Ausblick auf die Edelmetallmärkte. Darin ist auch ein bisschen Werbung, denn ich muss ja die Listen, die Server usw. bezahlen, deshalb sage ich das lieber gleich vorneweg.

Wir verschicken den Newsletter etwa zweimal wöchentlich. Am Wochenende ist eine kostenlose Analyse enthalten oder wir befassen uns mit der Frage der Woche. Manchmal haben wir auch Videos, in denen wir die wichtigsten Ereignisse an den Währungs- und Edelmetallmärkten zusammenfassen. Die E-Mail-Liste ist eine gute Möglichkeit, unsere Arbeit kennenzulernen.

Was das Buch "Second Chance" angeht, wünschte ich, ich hätte so etwas gehabt, als der Silberpreis zum ersten Mal von 5 \$ auf 50 \$ gestiegen ist. Bei der Gewinnmitnahme hätte ich mich damals etwas besser anstellen können, auch wenn es bei Gold ganz gut funktioniert hat. Meine größte Goldposition habe ich bei 300 \$ gekauft und als der Kurs auf 700 \$ gestiegen ist, habe ich sie liquidiert. Das Investment war außerdem gehebelt und ich war ziemlich zufrieden damit.

Viele Leute verstehen nicht, dass alles unterbewertet, fair bewertet oder überbewertet ist. Die Edelmetalle werden eines Tages wieder überbewertet sein, auch wenn sie im Moment unterbewertet sind, nicht einmal fair bewertet. Wenn sie wieder überbewertet sind, will man jedoch nicht mit ihnen verheiratet sein. Sie sollten dann auf jeden Fall zumindest einen Teil der Gewinne realisieren und die Frage ist natürlich, wann der richtige Zeitpunkt dafür gekommen ist. Wenn alle Welt an den Markt strömt, sollten Sie aussteigen oder, wie

gesagt, zumindest einen Teil Ihrer Position verkaufen.

Diese Tage liegen vor uns, Mike. Ich glaube nicht, dass es noch sehr lange dauern wird. Ich nenne nicht gerne konkrete Daten. Ich lag mit meinen Prognosen oft genug richtig und auch oft genug falsch, aber ich wage wirklich zu bezweifeln, dass die vierjährige Amtszeit von Donald Trump ohne ernste Probleme in der Finanzwelt vorübergeht. Wir werden uns wahrscheinlich in einer ähnlichen Situation wie 2008 wiederfinden. Vielleicht wird es sogar noch schlimmer. Wenn ich mir unsere Schuldenprobleme, die Spannungen in Europa und rund um den Euro, wo einige die Währungsunion verlassen wollen, die politischen Entwicklungen in Italien und natürlich den Brexit ansehe, kann mir einfach nicht vorstellen, dass es noch vier Jahre lang so weitergeht.

Die allgemeine öffentliche Meinung ändert sich derzeit dahingehend, dass die Banker als Problem erkannt werden. Mir ist das schon seit vielen Jahren bewusst, aber nur sehr wenige Menschen haben mir zugestimmt, meist wurde alles als falsche Behauptungen oder extremistisch abgetan. Ich habe mich jahrelang mit diesen Themen befasst und das Grundproblem ist die Funktionsweise von Geld. Michael Rupert hat dazu gesagt, "Solange wir nicht ändern, wie Geld funktioniert, haben wir gar nichts verändert."

Man kann den politischen Kurs ändern, die Politiker und die Ideologie oder die Stimmung im Land, aber solange wir nichts daran ändern, wie unser Geld funktioniert, haben wir keine allzu großen Veränderungen bewirkt. Leider haben wir das noch nicht getan. Ich denke, dass es innerhalb der nächsten vier Jahre zu einer Art Neustart kommen wird, und dass unser Währungssystem umgeformt wird - hoffentlich zum Besseren.

**Mike Gleason:** Gut gesagt, David. Dabei wollen wir es belassen. Ich bedanke mich ganz herzlich für das Interview und wünsche Ihnen ein schönes Wochenende, frohe Weihnachten und viel Erfolg mit Ihrem neuen Buch!

**David Morgan:** Vielen Dank, Mike.

© Mike Gleason  
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 9. Dezember 2016 auf [www.moneymetals.com](http://www.moneymetals.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Hinweis: Den Morgan Report auf Deutsch können Sie unter [www.morgan-report.de](http://www.morgan-report.de) abonnieren.

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/312288--David-Morgan-ueber-aktuelle-Trends-und-Ereignisse-an-den-Edelmetallmaerkten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).